

Preisträger

- 2000 Ev. Kirchengemeinde Joachimsthal
Jugendmusikprojekt BAFF**
Laudatio: *Renan Demirkan, Schauspielerin*
- 2001 Flüchtlingsrat Brandenburg**
Laudatio: *Wolfgang Thierse*
- 2002 Netzwerk Sachsen gegen Rechts-
extremismus, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit**
Laudatio: *Rita Süßmuth*
- 2003 Miteinander e.V. - Netzwerk für
Demokratie und Weltoffenheit, Magdeburg**
Laudatio: *Reinhard Höppner*
- 2004 Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm**
Laudatio: *Rupert Neudeck*
- 2005 Aktion Zivilcourage Pirna**
Laudatio: *Sebastian Krumbiegel, »Die Prinzen«*
- 2006 AMAL Beratungsstelle für Opfer
rechter Gewalt, Görlitz**
Laudatio: *Achim Exner*
- 2007 FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht**
Ort: Hessischer Landtag Wiesbaden
- 2008 Medizinische Flüchtlingssolidarität Hannover**
Laudatio: *Margot Käßmann*
- 2010 »Ferien vom Krieg« des Komitees für
Grundrechte und Demokratie, Frankfurt**
Laudatio: *Andreas Zumach*
- 2012 Jugendwohnprojekt »Mittendrin« in Neuruppin**
Laudatio: *Anetta Kahane*
- 2014 Internationale Initiative Hochfeld, Duisburg**
Laudatio: *Jens Geier, MdE*
- 2016 Flüchtlingshilfe Mittelhessen, Wetzlar**
Laudatio: *Vielstimmig*
- 2018 Freund statt Fremd, Bamberg**
Laudatio: *Andreas Lipsch, Pro Asyl*
- 2019 Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit
Kloster Veßra, Laudatio: Vielstimmig**
- 2020 Schalker Fan-Initiative e.V., Gelsenkirchen**
Laudatio: *Oliver Tietz, Kulturstiftung des DFB*
- 2022 StiDU – Stimme der Ungehörten e. V. Hannover**
Laudatio: *Matthias Brodowy*

**martin
niemöller
stiftung**
Handwritten signature
Streiten für den Menschen

Martin-Niemöller-Stiftung e.V
Steingasse 9, 65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 9 54 54 86
niemoellerstiftung@t-online.de
www.martin-niemoeller-stiftung.de

EINLADUNG

Julius Rumpf Preis 2024

01.06.

Klosterkirche
Ebstorf

Der Julius Rumpf Preis

Seit dem Jahr 2000 vergibt die Martin-Niemöller-Stiftung den derzeit mit 10.000 Euro dotierten Julius-Rumpf-Preis. Stifter sind die Eheleute Ingrid und Dr. Günther Rumpf (†).

Mit dem Preis sollen Einzelne und Gruppen ausgezeichnet werden, die »in sinnvollen Projekten Strukturen der Toleranz und der gewaltfreien Konfliktlösung, der Mitmenschlichkeit und der Versöhnung« aufbauen. Die Stiftung erinnert an den Wiesbadener Pfarrer Julius Rumpf (1874–1948), der von 1936 bis 1938 die Bekennende Kirche in Hessen-Nassau leitete und 1938 von den Nationalsozialisten zwangspensioniert und aus Wiesbaden ausgewiesen wurde. Mit dem Preis soll an den unspektakulären, aber gradlinigen Widerstand von Julius Rumpf erinnert und das Vorbildhafte einer solchen Haltung gewürdigt werden. Seit 2008 ist der Julius-Rumpf-Stiftungsfonds eine Unterstiftung der Diakoniestiftung des DWHN.

Verleihung des
Julius-Rumpf-Preises 2024

an

**Gruppe *beherzt* –
für Demokratie und Vielfalt**

Stadorfer Weg 1 in 29574 Ebstorf

**Samstag, 01. Juni 2024 um 17.00 Uhr
Klosterkirche Ebstorf**

Kirchplatz 10 in 29574 Ebstorf

Laudatio: Daniela Behrens

Ministerin für Inneres und Sport des Landes Niedersachsen

Es laden herzlich ein

für die Julius-Rumpf-Stiftung

Ingrid Rumpf, Dr. Eberhard Rumpf, Johannes Rumpf

für die Martin-Niemöller-Stiftung

Michael Karg, Johannes Haak

Im Anschluss an die offizielle Preisverleihung laden wir zu einem Empfang ein.

Anmeldung bitte spätestens am 22.5.2024 per email an die Martin-Niemöller-Stiftung: niemoellerstiftung@t-online.de
Fragen an: Eberhard Rumpf, T 01515 63 81 725

Parkplätze und Anfahradresse (Navi) für PKW.

Domänenplatz (öffentl. Parkplatz an der Rückseite des Klosters) 29574 Ebstorf

Bahnreisende: Zielbahnhof Uelzen

Bitte anmelden mit Zeit und Zugverbindung für Shuttleservice nach Ebstorf

Für Übernachtungen:

Bedarf und Umfang bitte anmelden bis 30.04.2024

Gruppe *beherzt* für Demokratie und Vielfalt

Sie steht buchstäblich beherzt auf gegen den erstarkenden ‚völkischen‘ Rechtsruck in der Heideregion und darüber hinaus in Deutschland und Europa.

Am Anfang, 2018, stand die Verwunderung und das zunehmende Unbehagen der Initiatoren Ida v. Bismarck-Osten und Martin Raabe gegenüber diesen merkwürdigen Mitbewohnern in den Dörfern der Heideregion. Die eingehende Beschäftigung und Recherche machte die rechtsextremistische Natur dieser ‚Artgemeinschaft‘, meist unter dem Begriff „Völkische Siedler“, deutlich. Die gutbürgerlich getarnte, harmlos wirkende Unterwanderung mit nationalsozialistisch-völkischem Gedankengut machte die demokratisch gesinnte Nachbarschaft und auch Behörden und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen ratlos, weckte aber bei Vielen Sorgen und Angst.

Die initiale Gruppe wuchs sehr schnell als Solidargemeinschaft gegen völkisches Denken in jeglicher Form in direkter Nachbarschaft; zuerst in den Heidedörfern des Landkreises Uelzen, dann auch in Nachbarkreisen und anliegenden Bundesländern. „Unser Ziel ist es, Menschen über demokratie- und menschenfeindliche Umtriebe und Gruppen aufzuklären, auf die Gefährdung unserer Demokratie hinzuweisen und für ein demokratisches, menschenfreundliches Miteinander zu werben“.

Das tut die Gruppe mit hohem Engagement, Kreativität und vor allem mit inzwischen anerkannter und gefragter Expertise in Beratung von Einrichtungen jeder Art, v.a. in Kindergärten und Schulen, mit Vorträgen und Öffentlichkeitsarbeit in jeder sich bietenden Form. Hervorzuheben ist die Wirkung auf Behörden, die langsam aber zunehmend auf diese Umtriebe aufmerksam wurden und werden, sie beachten und auf Grenzüberschreitungen reagieren. Die Gruppe ist bewußt kein Verein, sondern versteht sich als freie Initiative der Zivilgesellschaft.